

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 39 (1979-1980)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Vier Gedichte  
**Autor:** Mosimann, Walther Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-356600>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vier Gedichte

Walther Paul Mosimann, Chur

## Novembertag

Grau ist der Tag und voll geheimer Tränen;  
in den Alleen liegt zerstreut im Staub  
das frostgebräunte Lindenlaub,  
und durch den Nebel weht ein stummes Gähnen.

Das letzte Liebeslied ist längst verklungen,  
wie unvermutet oft ein Traum zerreisst;  
die Bänke stehn im Park verwaist,  
das Leben wurzelt in Erinnerungen.

Grau ist der Tag, umsäumt von welken Kränzen,  
doch, selbst vom Tod umgarnt, verzage nicht!  
Hoch über Wolken brennt ein Licht,  
wird einst den Nebel herrlich überglänzen

## Ein Kind der Stadt ...

Ich bin ein Kind  
der Stadt,  
ein Kind  
wie viele sind:  
zu klein,  
um stark zu sein,  
zu gross,  
um blind  
dem Los  
zu trauen.  
Ich bin ein Kind  
der Stadt,  
ich habe  
was ein jedes hat  
und mehr,

nur — um mich her  
ist alles leer  
und zugleich satt.  
Und weit und breit  
zu schauen  
hat niemand Zeit  
für sich —  
und mich,  
das Kind  
der Stadt,  
das alles hat,  
nur Liebe nicht,  
auf die sein Glück  
im Licht  
sich liesse bauen.

1969

Ist unsre Welt  
auch hart und laut,  
verstandgebaut,  
auf Macht und Masse eingestellt,

und strebt auch kalt  
des Menschen Sinn  
zu Zielen hin,  
die arm an Güte und Gehalt,

wo reiner Geist  
aus Herzen spricht,  
erstrahlt ein Licht,  
das Dienst und Menschlichkeit  
verheisst.

Wo Edelmut  
die Hände lenkt  
und Liebe schenkt,  
wird Lautes leis und Hartes gut.

1978

Ein gutes Wort  
in leere Nacht  
und Zeit gesprochen,  
wird, wohl bedacht,  
zum Hort,  
und offen  
liegt der Pfad,  
zum Hoffen  
aufgebrochen.

Dazu die Tat,  
als Saat  
zu Garben  
denen,  
die im Stillen  
darben.

Zu hellem Morgen  
setzt die Zeichen!  
Fasst festen Willen,  
jenen,  
die sich, ungeborgen,  
sorgen,  
Herz und Hand  
als Euer Pfand  
der Menschlichkeit  
zu reichen!